



Atemschutz- überwachung



4.09

Merkblatt für die Feuerwehren Bayerns

Stand: 02/2004

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Rechtliche Grundlagen	3
2.1 Atemschutzüberwachung im Einsatz	3
2.2 Überwachung der Fristen im Atemschutz	4
3. Datenauswahl	5
4. Organisatorische Voraussetzungen und Vorgehensweise	6
5. Systemauswahl	7
5.1 Vordruck auf Schreibbrett	8
5.2 Vordruck auf Schreibbrett mit Kurzzeitmesser	9
5.3 Tafel mit Kurzzeitmesser	10
5.4 Tafel mit Namensklettstreifen und Kurzzeitmesser	11
5.5 Tafel mit Namensplaketten und Kurzzeitmesser	12
5.6 Tafel mit Namensplaketten, Uhr und Kurzzeitmesser	13
5.7 Elektronische Systeme	14
6. Zusammenfassung	15
Anlage 1: Muster eines Vordruckes für die Atemschutz- überwachung	16
Anlage 2: Muster eines Vordruckes für die Atemschutz- überwachung/den Atemschutznachweis	17

Änderungen

Gegenüber dem Merkblatt Stand 12/1998 wurden folgende wesentliche Änderungen vorgenommen:

- Die Feuerwehr-Dienstvorschrift 7 (FwDV 7), Stand 2002, wurde bei der Überarbeitung dieses Merkblattes berücksichtigt. Insbesondere wurden der Begriff „Atemschutzüberwachung“ für den bisher verwendeten Begriff „RZA Registrierung und Zeitkontrolle von Atemschutzgeräteträgern“ und die entsprechenden inhaltlichen Folgen gem. FwDV 7 übernommen.
- Die Systeme zur Atemschutzüberwachung wurden überprüft und den aktuellen Gegebenheiten und Erfordernissen angepasst.

1. Einleitung

Zur Steigerung der Sicherheit von Atemschutzgeräteträgern im Einsatz wurden von den Feuerwehren verschiedene Lösungen zur Atemschutzüberwachung entwickelt und teilweise von Firmen vermarktet.

Dieses Merkblatt soll für alle Feuerwehren eine Hilfestellung sein, um

- die organisatorischen Voraussetzungen und die richtige Vorgehensweise in Bezug auf die Registrierung und Zeitüberwachung bei einem Atemschutzeinsatz zu schaffen,
- ein System der Registrierung und Zeitüberwachung des Einsatzes von Atemschutzgeräteträgern für ihren Anwendungsfall zu finden.

2. Rechtliche Grundlagen

Grundlage für die Durchführung der Atemschutzüberwachung ist die Feuerwehr-Dienstvorschrift 7 „Atemschutz“.

2.1 Atemschutzüberwachung im Einsatz

Die FwDV 7 legt fest, dass bei jedem Atemschutzeinsatz mit Isoliergeräten und bei jeder Übung mit Isoliergeräten grundsätzlich eine Atemschutzüberwachung durchgeführt werden muss.

Die Atemschutzüberwachung im Sinne der FwDV 7 umfasst die Gesamtheit aller Maßnahmen zur Kontrolle und zur Unterstützung der unter Atemschutz vorgehenden Trupps; sie beinhaltet insbesondere die Registrierung und die Zeitüberwachung des Atemschutzeinsatzes.

Die Eigenverantwortlichkeit des Atemschutzgeräteträgers für seine Sicherheit bleibt davon unberührt.

2.2 Überwachung der Fristen im Atemschutz

Für die ordnungsgemäße Durchführung des Atemschutzes, der Aus- und Fortbildung einschließlich der Unterweisungen, der regelmäßigen Belastungs- und Einsatzübungen und der Überwachung von Fristen ist der Träger der Feuerwehr verantwortlich, der durch den Leiter der Feuerwehr unterstützt wird.

Der Leiter der Feuerwehr kann die ihm obliegenden Pflichten an andere Personen übertragen.

Jeder Atemschutzgeräteträger muss – neben der organisatorischen Verantwortung des Leiters der Feuerwehr – aus eigenem Interesse heraus für die Einhaltung der Fristen, z. B. die regelmäßige Nachuntersuchung nach G 26.3 durch den ermächtigten Arzt, Sorge tragen.

Die Terminkontrolle wird durch eine entsprechende Dokumentation erleichtert. Die FwDV 7 unterscheidet hier zwischen einem Atemschutznachweis und einem Gerätenachweis.

Atemschutznachweis (Auszug aus der FwDV 7, Nr. 9.1)

Jede Einsatzkraft muss einen persönlichen Atemschutznachweis führen; der Atemschutznachweis kann auch zentral geführt werden. In ihm werden die Untersuchungstermine nach G 26.3, die absolvierte Aus- und Fortbildung und die Unterweisungen sowie die Einsätze unter Atemschutz dokumentiert. Der Leiter der Feuerwehr oder eine beauftragte Person bestätigt die Richtigkeit der Angaben.

Folgende Angaben sind in den Atemschutznachweis mindestens aufzunehmen:

- Datum und Einsatzort
- Art des Gerätes
- Atemschutzeinsatzzeit (Minuten)
- Tätigkeit

Gerätenachweis (Auszug aus der FwDV 7, Nr. 9.2)

Der Atemschutzgerätewart muss für die Atemschutzgeräte einen Gerätenachweis führen. Der Gerätenachweis muss mindestens enthalten:

- Gerätenummer und Gerätestandort
- Herstellungsdatum
- Instandhaltungsnachweis (Prüfnachweis)
- Verwendungsnachweis
- Dokumentation von Auffälligkeiten oder Störungen am Atemschutzgerät

3. Datenauswahl

Bei der Durchführung der Atemschutzüberwachung im Einsatz können verschiedene Daten genutzt werden, z. B.:

- Namen der Atemschutzgeräteträger
- Art des Atemschutzgerätes (z. B. Pressluftatmer, Regenerationsgerät)
- Verwendete Sonderschutzkleidung (z. B. CSA, WSK)
- Luftvorrat
- Flaschendruck zu Beginn des Einsatzes
- Einsatzort/-ziel
- Einsatzart (Technische Hilfeleistung, Brandbekämpfung, Einsatz mit gefährlichen Stoffen usw.)
- Einsatzzeiten (z. B. Start, Ende, Zwischenzeiten) der Atemschutztrupps
- Fahrzeug
- Funkrufname

Die oben aufgelisteten Daten stellen nur eine Auswahl dar. Grundsätzlich gilt es zu überlegen, welche Daten für den Einsatz unbedingt notwendig und welche zwar veränderlich, aber von untergeordneter Bedeutung sind. Aus praktischer Erfahrung sollten so wenig Daten wie möglich registriert werden.

Folgende Angaben soll die Registrierung enthalten:

- **Namen der Einsatzkräfte unter Atemschutz ggf. mit Funkrufnamen**
- **Zeitpunkt beim Anschließen des Luftversorgungssystems**
- **Zeitpunkt bei Erreichen des Einsatzzieles**
- **Zeitpunkt beim erwarteten und spätesten Umkehrzeitpunkt**
- **Zeitpunkt bei Beginn des Rückzuges**

Darüber hinaus sind die Angaben zu erfassen, die in den Atemschutznachweis übernommen werden.

Dazu gehören:

- Name des Atemschutzgeräteträgers
- Datum
- Einsatzort
- Art des Gerätes
- Atemschutzeinsatzzeit
- Tätigkeit

4. Organisatorische Voraussetzungen und Vorgehensweise

Wesentlichstes Merkmal einer effektiven Atemschutzüberwachung im Einsatz ist die Akzeptanz innerhalb der Mannschaft bzw. Führungskräfte und die Erkenntnis, dass eine Atemschutzüberwachung zur Sicherheit im Atemschutzeinsatz beiträgt.

Mit der Einführung einer Atemschutzüberwachung ist immer ein gewisser Aufwand an Schulung verbunden, der in die tägliche Feuerwehrpraxis einfließen muss.

Organisatorische Maßnahmen sind daher:

- Beschaffung der erforderlichen Geräte
- Schulung der Mannschaft und der Führungskräfte

Sind die organisatorischen Maßnahmen umgesetzt, müssen folgende Überlegungen angestellt werden:

- *Bei welchen Einsätzen wird eine Atemschutzüberwachung durchgeführt?*

Grundsätzlich ist bei jedem Atemschutzeinsatz mit Isoliergerät und bei jeder Übung mit Isoliergerät die Atemschutzüberwachung durchzuführen. Selbst bei übersichtlichen Einsatzstellen (z. B. Pkw-Brand im Freien) sollte eine Atemschutzüberwachung durchgeführt werden, um einen Gewöhnungseffekt durch ständiges Training zu erreichen.

- *In welchen Bereichen wird die Atemschutzüberwachung durchgeführt?*

Die Atemschutzüberwachung kann fahrzeugbezogen oder zentral durchgeführt werden.

Aus Gründen der

Übersichtlichkeit,

besseren Zuordnung und

flexibleren Anpassung an die Einsatzentwicklung

sollte die Atemschutzüberwachung im Allgemeinen fahrzeugbezogen durchgeführt werden.

Bei manchen Einsätzen, z. B. im Strahlenschutz oder mit gefährlichen Stoffen, kann eine zentrale Atemschutzüberwachung vorteilhaft sein (Zugangskontrolle an der Absperrgrenze).

- *Von wem wird die Atemschutzüberwachung durchgeführt?*

Der jeweilige Einheitsführer der taktischen Einheit (z. B. Gruppenführer) ist für die Atemschutzüberwachung verantwortlich. Bei der Atemschutzüberwachung können andere geeignete Personen zur Unterstützung hinzugezogen werden. Geeignete Personen müssen als Mindestvoraussetzung die Grundsätze der Atemschutzüberwachung kennen.

- *Welche Maßnahmen werden im Rahmen der Zeitüberwachung durchgeführt?*

Start	Registrierung des Zeitpunktes bei Inbetriebnahme/Anschließen des Atemanschlusses an das Luftversorgungssystem
Beim Vorgehen	Registrierung des Zeitpunktes beim Erreichen des Einsatzzieles Hinweis an den Atemschutztrupp zur Beachtung der Behälterdrücke beim erwarteten und beim spätesten Umkehrzeitpunkt, ggf. Abfragen des Vorratsdruckes Festlegen des voraussichtlichen Einsatzendes durch Staffel-/Gruppenführer

- *Wann hat sich der Atemschutztrupp bei der Atemschutzüberwachung über Funk zu melden?*

Nach Anschluss des Atemanschlusses an das Luftversorgungssystem, beim Erreichen des Einsatzzieles und bei Antritt des Rückweges muss sich der Atemschutztrupp über Funk bei der Atemschutzüberwachung melden. Weitere Meldungen sollen lagebedingt abgegeben werden.

Die entsprechenden Festlegungen müssen durch die jeweilige Feuerwehr selbst, angepasst an ihre Bedürfnisse und Möglichkeiten, getroffen werden.

5. Systemauswahl

Für die Atemschutzüberwachung sollen geeignete Hilfsmittel zur Verfügung stehen.

Nachfolgend werden einige mögliche Systeme vorgestellt.

Bei der Auswahl sollten u. a. folgende Gesichtspunkte berücksichtigt werden:

- Einfache und schnelle Handhabung
- Benutzbarkeit bei Dunkelheit
- Witterungsunabhängige Datenaufnahme
- Anschaffungs- und Folgekosten
- Wartungsaufwand
- Art, Dauer und Lautstärke der Warneinrichtung
- Einsatzdokumentation, Datenarchivierung

Die Grundanforderung kann mit Schreibzeug und einer Uhr erfüllt werden. Andere, in der Regel komfortablere Systeme, erhöhen die Sicherheit und sind daher zu begrüßen, aber nicht zwingend notwendig.

5.1 Vordruck auf Schreibrett

xxxxxxx		Atenschutzüberwachung							
xxxxxxxxxx		(xxxx) xx xx						(xxxxx)	
xxxxxxxxxxxxxxxx		(xxxxxxxx)							
xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx		xxxxxxxx	xx	xxxxxx	(xxxxxx)				
xxxxxxxxxx		(xxxxx)							
xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx		xxxxxx	(xx)						
xx	xxx	xxxxxxxxxxxxxxxx	xxxxxx	xxxxxx	xxxxxx	xxxxxx	xxxxxx	xxxxxx	xxxxxx
x		xxxxxxxxxxxx	xxxx	xxxxxx	xxxxxx	xxxxxx	xxxxxx	xxxxxx	xxxxxx
		xxxxxxxxxx	xxx	xxxxxx	xxxxxx	xxxxxx	xxxxxx	xxxxxx	xxxxxx
xx	_____	x xx xxx	— xx	— xx	— xx	— xx	— xx	— xx	
xxx	_____	x xx xxx							
xxx	_____	x xx xxx							
xxx	_____	x xx xxx							
xx	_____	x xx xxx	— xx	— xx	— xx	— xx	— xx	— xx	
xxx	_____	x xx xxx							
xxx	_____	x xx xxx							
xxx	_____	x xx xxx	— xx	— xx	— xx	— xx	— xx	— xx	

- Einträge mit Bleistift oder Kugelschreiber ggf. mit wasserfestem Faserschreiber auf Klarsichtfolie
- Daten müssen im Vordruck (Muster s. Anlagen 1 und 2) eingetragen werden
- Veränderliche Daten müssen ergänzt und überwacht werden
- Eingeschränkte Benutzbarkeit bei Dunkelheit
- Zusätzlicher Witterungsschutz erforderlich
- Zusätzlich Uhr notwendig
- Kein Wartungsaufwand
- Keine Warneinrichtung vorhanden
- Vordruck für Dokumentation geeignet

5.3 Tafel mit Kurzzeitmesser

Atemschutz- überwachung			
	Trupp 1	Trupp 2	R.-Trupp
Zeit			
Start			
Erreichen Einsatzziel			
Erwarteter Umkehrzeitpunkt			
Spätester Umkehrzeitpunkt			
Beginn Rückzug			
Ende			
Bemerkungen			

- Einträge mit wasserfestem Faserschreiber oder Kugelschreiber
- Daten müssen auf der Tafel eingetragen werden
- Veränderliche Daten müssen ergänzt und überwacht werden
- Eingeschränkte Benutzbarkeit bei Dunkelheit
- Zusätzlicher Witterungsschutz erforderlich
- Geringer Wartungsaufwand (ggf. Batteriewechsel)
- Akustische Warneinrichtung des Kurzzeitmessers bei hohem Geräuschpegel u. U. schlecht hörbar
- Angaben für den Atemschutznachweis müssen gesondert erfasst werden

5.4 Tafel mit Namensklettstreifen und Kurzzeitmesser

Atemschutz- überwachung			
Zeit	Trupp 1	Trupp 2	R.-Trupp
Start			
Erreichen Einsatzziel			
Erwarteter Umkehrzeitpunkt			
Spätester Umkehrzeitpunkt			
Beginn Rückzug			
Ende			
	Name	Name	

- Einträge mit wasserfestem Faserschreiber oder Kugelschreiber
- Namen der Atemschutzgeräteträger werden mit Namensklettstreifen an der Tafel befestigt; übrige Daten müssen auf der Tafel eingetragen werden
- Veränderliche Daten müssen ergänzt und überwacht werden
- Eingeschränkte Benutzbarkeit bei Dunkelheit
- Zusätzlicher Witterungsschutz erforderlich
- Geringer Wartungsaufwand (ggf. Batteriewechsel)
- Akustische Warneinrichtung des Kurzzeitmessers bei hohem Geräuschpegel u. U. schlecht hörbar
- Angaben für den Atemschutznachweis müssen gesondert erfasst werden

5.5 Tafel mit Namensplaketten und Kurzzeitmesser

Atemschutz- überwachung			
Zeit	Trupp 1	Trupp 2	R.-Trupp
Start			
Erreichen Einsatzziel			
Erwarteter Umkehrzeitpunkt			
Spätester Umkehrzeitpunkt			
Beginn Rückzug			
Ende			
	↑ Name Geräte-Nr.	↑ Name Geräte-Nr.	

- Einträge mit wasserfestem Faserschreiber oder Kugelschreiber
- Ein Teil der Daten wird mit Namensplaketten an der Tafel befestigt
- Veränderliche Daten müssen ergänzt und überwacht werden
- Eingeschränkte Benutzbarkeit bei Dunkelheit
- Zusätzlicher Witterungsschutz erforderlich
- Geringer Wartungsaufwand (ggf. Batteriewechsel)
- Akustische Warneinrichtung des Kurzzeitmessers bei hohem Geräuschpegel u. U. schlecht hörbar
- Angaben für den Atemschutznachweis müssen gesondert erfasst werden

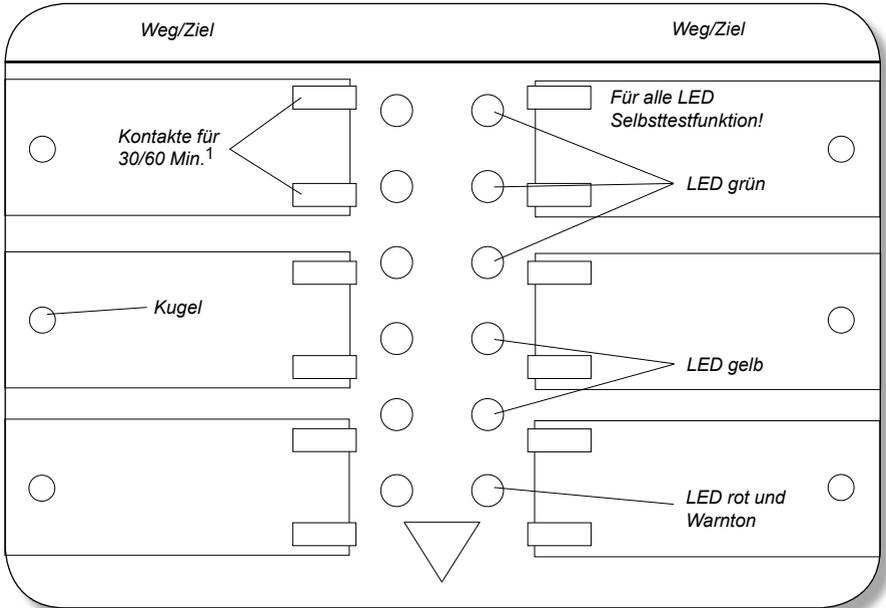
5.6 Tafel mit Namensplaketten, Uhr und Kurzzeitmesser

	Name Geräte-Nr.	Name Geräte-Nr.		
				
Zeit				
Start				
Erreichen Einsatzziel				
Erwarteter Umkehrzeitpunkt				
Spätester Umkehrzeitpunkt				
Beginn Rückzug				
Ende				
Bemerkungen				

- Einträge mit wasserfestem Faserschreiber oder Kugelschreiber
- Ein Teil der Daten wird mit Namensplaketten an der Tafel befestigt
- Veränderliche Daten müssen ergänzt und überwacht werden
- Eingeschränkte Benutzbarkeit bei Dunkelheit
- Zusätzlicher Witterungsschutz erforderlich
- Geringer Wartungsaufwand (ggf. Batteriewechsel)
- Akustische Warneinrichtung des Kurzzeitmessers bei hohem Geräuschpegel u. U. schlecht hörbar
- Ausführung auch ohne Kurzzeitmesser erhältlich
- Angaben für den Atemschutznachweis müssen gesondert erfasst werden

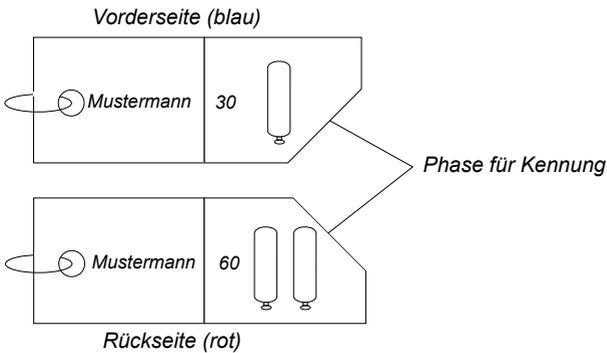
5.7 Elektronische Systeme

a) Registrierbox



¹ Auslösung synchron für alle drei Mann des Atemschutztrupps

b) Namensstreifen (sogenannter Tally)



- Einfache Bedienung, wichtigste Daten werden automatisch erfasst und angezeigt; zusätzliche Angaben (z. B. Einsatzort/-ziel) müssen manuell festgehalten werden.
- Durch Einstecken der persönlichen Plakette wird die automatische Zeiterfassung gestartet.
- Veränderliche Daten können einfach überwacht werden.
- Weitgehend witterungsunabhängige Datenaufnahme möglich.
- Regelmäßige Wartung und Pflege erforderlich.
- Akustische Warneinrichtung ermöglicht zusammen mit der optischen Anzeige eine gute Kontrollfunktion des Zeitablaufes.
- ggf. auch Überwachung der Atemschutztrupps in Bereitschaft.
- Bei Überschreitung der Regeleinsatzzeit ggf. regelmäßige akustische (und optische) Warnung.

6. Zusammenfassung

Bei Einsätzen mit Atemschutzgeräten ist eine Atemschutzüberwachung unbedingt erforderlich, um die Sicherheit der eingesetzten Atemschutzgeräteträger zu steigern. Welche der dargestellten Möglichkeiten die beste ist und wie die einzelnen Systeme umgesetzt werden, ist jeder Feuerwehr selbst überlassen.

Entscheidend ist, dass eine Atemschutzüberwachung durchgeführt wird!

Anlage 1: Muster eines Vordruckes für die Atemschutzüberwachung

Feuerwehr:											
		Atemschutzüberwachung									
Einsatz/Übung am:		(Datum) von - bis				(Uhrzeit)					
Einsatz-/Übungsort:						(Ort, Straße)					
Überwachungsblatt:		Blatt Nummer		von		Blättern		(Anzahl)			
Protokollführer:						(Name)					
Anlage zum Einsatzbericht:		Nummer		(Nr.)							
Trupp (Nr.)	Name	Flaschendruck (bar)	Art der Schutzausrüstung u. erwartete Einsatzdauer	Einsatzbeginn (Zeitpunkt)	Erreichen Einsatzziel (Zeitpunkt)	Erwarteter Umkehrzeitpunkt	Spätester Umkehrzeitpunkt	Beginn Rückzug (Zeitpunkt)	Geplantes Einsatzeende (Zeitpunkt)	Atemschutzeinsatzzeit (min)	Bemerkungen
(TF)	_____	_____	<input type="checkbox"/> PA 30 Min. <input type="checkbox"/> PA 60 Min. <input type="checkbox"/> CSA 20 Min. <input type="checkbox"/> WSK 20 Min. <input type="checkbox"/> KSA 20 Min. _____ Min.								
(TM 1)	_____	_____									
(TM 2)	_____	_____									
(TF)	_____	_____	<input type="checkbox"/> PA 30 Min. <input type="checkbox"/> PA 60 Min. <input type="checkbox"/> CSA 20 Min. <input type="checkbox"/> WSK 20 Min. <input type="checkbox"/> KSA 20 Min. _____ Min.								
(TM 1)	_____	_____									
(TM 2)	_____	_____									
(TF)	_____	_____	<input type="checkbox"/> PA 30 Min. <input type="checkbox"/> PA 60 Min. <input type="checkbox"/> CSA 20 Min. <input type="checkbox"/> WSK 20 Min. <input type="checkbox"/> KSA 20 Min. _____ Min.								
(TM 1)	_____	_____									
(TM 2)	_____	_____									

Anlage 2: Muster eines Vordruckes für die Atemschutzüberwachung/den Atemschutznachweis

Feuerwehr:

Atemschutzüberwachung

Trupp	Name, Vorname	Flaschen- druck (bar)	Art der Schutzausrüstung u. erwartete Einsatzdauer
Nummer:	(TF) _____	_____	<input type="checkbox"/> PA 30 Min. <input type="checkbox"/> PA 60 Min. <input type="checkbox"/> CSA 20 Min. <input type="checkbox"/> WSK 20 Min. <input type="checkbox"/> KSA 20 Min. <input type="checkbox"/> _____ Min.
Kanal:	(TM 1) _____	_____	
Funkruf:	(TM 2) _____	_____	
Einsatz- beginn (Zeitpunkt)	Erreichten Einsatz- ziel (Zeitpunkt)	Spätester Umkehr- zeitpunkt	Geplantes Einsatz- ende (Zeitpunkt)
_____	_____	_____	_____
	Auf Beachtung des Drucks hinweisen!	Auf Beachtung des Drucks hinweisen!	

Atemschutznachweis

Einsatz-/Übungsort:	_____ um _____ Uhr
Einsatz/Übung am:	Ereignis: _____
Überwachungsblatt:	Blatt Nummer _____ von _____ Blättern
Protokollführer:	_____
Zum Einsatz-/Übungsbericht:	Nummer _____
Geräteart/ Nummer	Atemschutz- einsatzzeit
(TF) _____	(TF) _____
(TM 1) _____	(TM 1) _____
(TM 2) _____	(TM 2) _____
Bemerkungen	Aufgabe/Tätigkeit des Trupps (Bitte ankreuzen)
_____	<input type="checkbox"/> Menschenrettung <input type="checkbox"/> Zubringertätigkeit <input type="checkbox"/> Sicherheitstrupp <input type="checkbox"/> Sonst. Tätigkeit <input type="checkbox"/> Erkundung <input type="checkbox"/> Einsatzübung <input type="checkbox"/> Messen <input type="checkbox"/> Einsatzübung <input type="checkbox"/> Brandbekämpfung <input type="checkbox"/> Unterricht

Trupp	Name, Vorname	Flaschen- druck (bar)	Art der Schutzausrüstung u. erwartete Einsatzdauer
Nummer:	(TF) _____	_____	<input type="checkbox"/> PA 30 Min. <input type="checkbox"/> PA 60 Min. <input type="checkbox"/> CSA 20 Min. <input type="checkbox"/> WSK 20 Min. <input type="checkbox"/> KSA 20 Min. <input type="checkbox"/> _____ Min.
Kanal:	(TM 1) _____	_____	
Funkruf:	(TM 2) _____	_____	
Einsatz- beginn (Zeitpunkt)	Erwarteter Umkehr- zeitpunkt	Spätester Umkehr- zeitpunkt	Geplantes Einsatz- ende (Zeitpunkt)
_____	_____	_____	_____
	Auf Beachtung des Drucks hinweisen!	Auf Beachtung des Drucks hinweisen!	

Geräteart/ Nummer	Atemschutz- einsatzzeit	Aufgabe/Tätigkeit des Trupps (Bitte ankreuzen)
(TF) _____	(TF) _____	<input type="checkbox"/> Menschenrettung <input type="checkbox"/> Zubringertätigkeit <input type="checkbox"/> Sicherheitstrupp <input type="checkbox"/> Sonst. Tätigkeit <input type="checkbox"/> Erkundung <input type="checkbox"/> Einsatzübung <input type="checkbox"/> Messen <input type="checkbox"/> Einsatzübung <input type="checkbox"/> Brandbekämpfung <input type="checkbox"/> Unterricht
(TM 1) _____	(TM 1) _____	
(TM 2) _____	(TM 2) _____	
Bemerkungen		

Weitere Verwendung
(bitte ankreuzen):

- Original zum Einsatzbericht
- Kopie an den Leiter des Atemschutzes
- Kopie _____

Erläuterung der Abkürzungen:

- PA = Pressluftatmer
- CSA = Chemikalienschutzanzug
- WSK = Wärmeschutzkleidung
- KSA = Kontaminationsschutzanzug
- LPA = Langzeitpressluftatmer

Notizen:

Merkblatt: Atemschutzüberwachung

Herausgeber: Staatliche Feuerweherschule Würzburg, Weißenburgstr. 60, 97082 Würzburg

Mitwirkung: Arbeitskreis „Atemschutzgeräteträger-Ausbildung“ (darin Vertreter der Staatl. Feuerweherschulen Geretsried, Regensburg und Würzburg, des Fachbereiches Ausbildung des LFV Bayern, der AGBF Bayern und des Bayer. Gemeindeunfallversicherungsverbandes München)

www.sfs-w.de: 7. unveränderte Auflage, Stand 02/2004

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.